

Das Interesse der Bürger an der Sonntagsöffnung

Der Bürger nutzt seine Freizeit immer stärker spontan. Diesem Bedürfnis müssen die Videotheken mit der Sonntagsöffnung entgegenkommen können. Unterschriftensammlungen und die Erfahrungen mit der Sonntagsöffnung beweisen das große Interesse der Bürger. Insbesondere Frauen und Familien nutzen die Videothek an Sonn- und Feiertagen stärker als an Werktagen.

Spontane Nutzung des Angebotes durch die Bürger

Der Bürger nutzt das reiche Angebot von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung mehr und mehr spontan, wie es seinen Wünschen und seiner Stimmung gerade entspricht. Er will auch am Sonntag die Möglichkeit haben, Videofilme und -spiele auszuleihen und wie bei anderen Kulturangeboten bzw. dem Fernsehen erst kurz vor dem Konsum entscheiden, was er gerade sehen möchte.

Die von der Rechtsprechung vorgesehene Möglichkeit, den Film, den man sonntags sehen will, bereits am Freitag oder Samstag auszuleihen ist nicht mehr zeitgemäß.

Videotheken und Mediatheken müssen als Dienstleistungseinrichtungen für den Kunden dann erreichbar sein - wenn er, wie an Sonntagen, die meiste Freizeit hat. An der Berechtigung dieser Forderung bestand im Bundestag kein Zweifel.

Die Sonntagsöffnung entspricht dem Wunsch der Verbraucher

Wie stark das Interesse der Bürger an der Sonntagsöffnung der Videotheken ist, belegen inzwischen Untersuchungen des Meinungsforschungsinstituts GfK:

- Fast 30 % der Sonntagskunden nutzen die Videotheken nur an diesem Tage.
- Der Sonntag ist zum dritt wichtigsten Ausleihtag geworden.
- Zunehmend nutzen Familien und Frauen den Sonntag spontan zum Videothekenbesuch und nehmen sich die Zeit, mit ihren Kindern gemeinsam einen Film anzusehen. Werktags ist dafür weder Zeit noch Ruhe vorhanden.
 - Sonntags mieten eher die Familien (Anteil der Mehrpersonenhaushalte ist sonntags höher).
 - Sonntags mieten mehr Frauen als in der Woche.
- Sonntags sehen mehr Personen einen Film zusammen an (Anteil der Filme die von 3 oder mehr Personen gemeinsam gesehen werden, steigt von 18,6 auf 25,4 %).
- Sonntags werden mehr Komödien, Kinderfilme und Top-Kino-Filme gemietet.
- Die Sonntagsöffnung führt zu Umsatzsteigerungen zwischen 10 und 15 %.

Die Erfahrungen der Videotheken, die am Sonntag geöffnet haben, zeigen, dass – neben dem obenaufgeführten – am Sonntag zum Teil andere Kundenschichten die Video- und Mediatheken besuchen:

- **Werkstätige Bürger (Selbstständige, Arbeiter), die aufgrund ihrer Arbeitstätigkeit wochentags weder die Zeit noch die Muse haben, sich abends Filme aus der Videothek zu holen und dann auch noch anzusehen.**
- **Wochenendpendler, die aufgrund der wachsenden Mobilität der Arbeit ihren Arbeitsplatz weit entfernt vom Wohnort haben - insbesondere viele junge Leute aus den neuen Bundesländern - und nur noch am Wochenende zu Hause sind.**
- **Dorfbewohner, die beim Wochenendbesuch in der Kreisstadt auch die Videothek besuchen, um sich einen bekannten Film auszuleihen und anzusehen.**

Unterschriftensammlungen, in der die Videothekenkunden ihrem Wunsch nach der Sonntagsöffnung kundtaten, ergaben binnen kürzester Zeit in Berlin knapp 30.000 Unterschriften, in Hamburg über 60.000 Unterschriften und in Schleswig-Holstein 56.000 Unterschriften. Sie belegen somit unangreifbar das Interesse des Verbrauchers an der Öffnung. In diesem Zusammenhang sollte daran erinnert werden, dass die Einräumung der Möglichkeit an Sonn- und Feiertagen zu öffnen, z.B. für Autowaschanlagen, Tankstellen und Fitnessstudios, von Seiten des Gesetzgebers immer damit begründet wurde, dass einem dringenden Bedürfnis der Verbraucher entsprochen wird.

Sonntagsöffnung der Videotheken hat positive soziale Auswirkungen

Bildtonträger zu mieten ist die preiswerteste Möglichkeit, aktuelle Medien zu konsumieren. Durch die zusätzlichen Öffnungszeiten wird auch Familien, sozial Schwächeren und Jugendlichen, die Möglichkeit gegeben, kurzfristig preisgünstige Medien zu nutzen, ohne auf teurere Freizeitgestaltung angewiesen zu sein:

Dem gemeinsamen Filmerlebnis einer 4-köpfigen Familie z.B. im Kino mit Eintrittskosten von 25,- bis 35,- Euro steht der Leihpreis eines Videos von 2,50 bis 4,- Euro gegenüber.

Die Sonntagsleihe würde auch Fehlinvestitionen der Bürger vermeiden, wenn diese z.B. für das Wochenende (im Vertrauen auf angesagten Regen) mehrere Filme mieten, die sie dann doch nicht ansehen.

In Kleinstädten und ländlichen Kommunen, in denen keine Kinos mehr existieren, können die Videotheken den Bedürfnissen der Bürger neue Filme ebenfalls vor der späteren Fernsehausstrahlung zu sehen, entsprechen. Videotheken übernehmen hier die Funktion des nicht mehr existenten Filmtheaters nach dem gemeinsamen Filmerlebnis in der Familie.